

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 83 (1986)

Heft: 8

Artikel: Laudatio für Rudolf Mittner

Autor: Künzler, Emil

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-838595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laudatio für Rudolf Mittner

Wie bereits in der Juni-Nr. der ZöF gemeldet wurde, ist der scheidende Präsident der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge, Rudolf Mittner, auf Antrag des Vorstandes an der Jahresversammlung 1986 in Aarau mit Akklamation zum Ehrenpräsidenten der SKöF ernannt worden. Der neu gewählte Präsident, Emil Künzler, würdigte die Verdienste des Geehrten mit einer trefflichen Laudatio.

Meine sehr verehrten Damen und Herren
Lieber Ruedi Mittner

Mit dem heutigen Tag hast Du das Amt des Präsidenten unseres Fachverbandes niedergelegt. Dies erfüllt uns mit Gefühlen des Bedauerns und der Trauer, die nur von der Gewissheit etwas gemildert werden, dass Du jetzt etwas mehr von der ersehnten und wohlverdienten Ruhe finden wirst.

Ruedi Mittner hat im Mai 1943 die Leitung des Sozialamtes der Stadt Chur übernommen, und er trat damit auch als Vertreter des Kantons Graubünden in den Vorstand der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge ein. Er nahm schon bald Einstieg im geschäftsleitenden Ausschuss und wurde an der Jahrestagung von 1968 als Nachfolger von Dr. Max Kiener, Bern, zu unserem Präsidenten gewählt. Heute legt er, nach 18jährigem vollem Einsatz, das Steuer nieder.

Sie alle kennen und schätzen unseren dynamischen Präsidenten und wissen deshalb, dass eine Aufzählung aller seiner verdienstvollen Taten nicht nur in der verfügbaren Zeit ein Ding der Unmöglichkeit ist, sondern auch nicht im Sinne der bescheidenen Wesensart unseres Ruedi Mittner wäre.

Gestatten Sie deshalb, dass ich hier nur einige Glanzlichter seiner Tätigkeiten zum Leuchten bringe:

Die Fürsorgekonferenz ist stetig und schnell gewachsen und zählt heute rund 1000 Mitglieder: alle Kantone, ca. 900 Gemeinden, zahlreiche private Fürsorgeinstitutionen und Einzelpersonen. Dieses Wachstum ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass Ruedi Mittner Aktivitäten des Fachverbandes weit über das Gebiet der früheren Armenpflege hinaus aufgegriffen und zielbewusst weiterentwickelt hat. Die Tätigkeiten vor allem in der weiteren Sozialpolitik brachten uns auch die Anerkennung des Bundes als Partner bei entsprechenden Vernehmlassungsverfahren. Unsere Konferenz ist heute ein viel beachteter Fachverband geworden, der auch politisch einen respektablen Status erreicht hat. Wir danken dies vor allem unserem Präsidenten Mittner – und wir wollen diese fachliche Vielfältigkeit und diese Bedeutung unserer Aktivitäten auch beibehalten.

Ruedi Mittner hat für sein Präsidialamt viele wertvolle Eigenschaften mitgebracht: Erfahrungen in einem überblickbaren Sozialamt einer mittleren Stadt, in welchem praktisch alle Sparten des Sozialwesens vereinigt sind. Das

sinnvolle Zusammenspiel aller dieser Fachgebiete hat er bei uns auf die schweizerische Dimension ausgeweitet. Ruedi Mittner brachte aber auch Erfahrungen mit allen seinen Tätigkeiten als Erziehungsrat, Richter, Mitarbeiter in privaten Fürsorgewerken, als Vorstandsmitglied in Personalverbänden, und – nicht zuletzt – als Grossrat des Kantons Graubünden.

Eine derart vielteilige Aktivität während vieler Jahren zu entwickeln, und mit grossem Erfolg durchzuführen, ist ohne bestimmte Qualifikationen gar nicht möglich. Bei Ruedi Mittner stehen neben einer seriösen Arbeitsweise vor allem seine allseitige Neugierde, sein alles umfassendes Interesse, seine aussergewöhnliche Vitalität und Arbeitskraft im Vordergrund. Besonders Wert möchte ich jedoch legen auf seine mitmenschlichen Qualitäten, seine Kontaktfähigkeit, sein Geschick für das Begeistern seiner Mitarbeiter und Kollegen, seine Kameradschaft und andauernde Freundschaft.

Ruedi Mittner fand auch ausserhalb unserer Konferenz verdiente Anerkennung, in den Beamtenverbänden, in den bündnerischen Tätigkeiten, in vielen privaten Hilfswerken, im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge, der ihm im Herbst 1985 als erstem Ausländer die Hans-Muthesius-Medaille überreichte, als «Auszeichnung einer hervorragenden Einzelpersönlichkeit für deren langjährige Verdienste um die soziale Arbeit und den Deutschen Verein».

Aus Kreisen der privaten Fürsorge sei ebenfalls eine Ehrung zitiert: «Wir haben immer sehr bewundert, dass Du Dich neben Deinem vollen Engagement für die öffentliche Fürsorge auch für die privaten Sozialwerke interessiert hast. Damit hast Du gezeigt, wie wichtig ein Schulterschluss zwischen beiden ist. So hat sich eine gegenseitige Anregung zum Guten und zum Besseren ergeben. Du wirst wohl kaum ermessen können, was es für uns alle, aus der privaten Welt, bedeutet hat, mit Dir als Partner und Mitstreiter arbeiten zu können. Im Rahmen der Werke, die wir vertreten, möchten wir Dir hiermit ganz aufrichtig danken!»

Lieber Ruedi, als äusseres Zeichen unseres Dankes überreichen wir Dir eine Wappenscheibe und einige Flaschen edlen Rebensaftes. Darüber hinaus beantragen wir aber der heutigen Versammlung, Dich zum *Ehrenpräsidenten unserer Konferenz* zu ernennen. Dies soll Dich etwas über die Ehrenmitgliedschaft hinausheben, praktisch dadurch, dass Du auch weiterhin nicht nur zu den Konferenzanlässen, sondern vor allem auch zu den Vorstandssitzungen eingeladen bist, wo wir weiterhin auf Deinen weisen Rat werden hören dürfen!

Herzlichen Dank, Ruedi!